

Nachlass von Jonas Breitenstein : eine Übersicht

Autor(en): **Samimi-Eidenbenz, Maja / Hess, Stephan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **82 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Magsch au si, wo de witt, und magsch au cho, wo de her witt,
 Gsehsch in dört obe stoh und gsehsch in, wien er der Finger
 Ufhebt und in zum Himmel thuet strecken, as wett er di mahne. –
 Uf dem Weg wie mer jetz wallfahrte zu der Chrischone,
 'S isch e bikannti Tur absunderlig öbben im Früehlig.
 Lueg, dört gangen au Lüt, e Heer und si Frau und drü netti
 Meidli, 's si d'Töchtere denk, doch chunnt eis ländlig derher, 's schint
 'S mueß nit ihne si, villicht e Bäsi vom Land isch's,
 Wo uf e Bsuech cho isch und wo si ihm z'Ehre dä Weg jetz
 Mache, - nu, 's isch si der Werth. Si gange gmächeli, d'Frau, schint's,
 Cha nit vom Beste fueße, vowege will si so feiß isch,
 Aß si schier gar versprüzt; er isch scho spitzer und rahner.¹⁰
 Mängist so blibe si stoh und luege z'rugg oder fange
 Öbbis z'plauderen a, wie's Bruch isch bim e Spaziergang,
 Lueg si stützt ihri Händ uf d'Hüft und mag schier nit ergschnappe¹¹,
 Wie si schnufe mueß; «Sag, Vatter,» seit si, ischs wit no
 «Bis mer dobe si? – de muesch am End mi no chrezle.»-
 «Chumm,» so seit er, «heng a, mer wie's probiere;» – «jo,» seit si,
 «'S wär mer e schön Fuehrwerch
 (Transkription und Worterklärungen: Rémy Suter)

¹⁰ spitz: *schmalgesichtig*; raan: *lang und dünn, schlank, mager*

¹¹ ergschnappe, erschnappe: *zu Luft kommen*

Nachlass Jonas Breitenstein – Eine Übersicht

Mitgeteilt von Maja Samimi-Eidenbenz und Stephan Hess

1 Dichter- und Stadtmuseum Liestal (DISTL)

Der mit Abstand umfangreichste Teil des Nachlasses von Jonas Breitenstein (nachfolgend abgekürzt JB) befindet sich in den Sammlungen des DISTL. Er wurde im Jahre 2016 vollständig gesichtet, geordnet und digitalisiert durch Maja Samimi-Eidenbenz, Projektleiterin, und Rosmarie Breitenstein (beide Ortsmuseum Binningen). Derzeit erfolgt die Aufnahme in das Kulturgüterportal Baselland (KIM, Kooperationsinitiative Museen BL).

Der Bestand in Überblick:

Ordner Nr. I	Briefe – Eltern / Vater an Sohn JB: 08 05 1846 bis 19 03 1851
Ordner Nr. II	Briefe – Eltern / Vater an Sohn JB: 26 03 1851 bis 30 12 1857
Ordner Nr. III	Briefe – Eltern/Vater an Sohn JB; 13 01 1858 bis 23 12 1869
Ordner Nr. IV	Briefe – Eltern / Vater an Sohn JB: 11 09 1870 bis 15 05 1877 – Eltern / Vater an Theresia B und Enkel: 1877 / 1880 – Briefe Familie an JB: 11 06 1846 bis 19 03 1877

- Ordner Nr. V Briefe
 – JB an Familie: 27 04 1851 bis 12 05 1877
 – JB an Theresia B: 23 01 1850 bis 11 09 1875
- Ordner Nr. VI Briefe
 – Freunde / Bekannte an JB: 20 11 1850 bis 17 03 1877
- Ordner Nr. VII Briefe
 – Grieder / Birmann an JB: 21 06 1849 bis 30 01 1871
 – JB an seine Kinder: 22 04 1868 bis 04 08 1876
 – Freunde / Bekannte an Familie nach 1877
 – Familie / Freunde an Hanna B.: 05 08 1888 bis 19 11 1929
- Ordner Nr. VIII Briefe
 – Briefe von und an Ernst B.: 01 01 1866 bis 03 08 1929
- Ordner Nr. IX Briefe
 – Innerhalb Familie: 28 01 1854 bis 23 07 1907
- Ordner Nr. X Literarisches Werk:
 – Gedruckte Werke
 – Handschriftliche Manuskripte
- Ordner Nr. XI Literarisches Werk:
 – Handschriften, Gedichtbände
- Ordner Nr. XII Literarisches Werk:
 – Handschriften, Gedicht-Entwürfe, -Fragmente
 – Predigten, Referate Binninger Amtszeit
- Ordner Nr. XIII Dokumente
 – Versicherungen
 – Rechnungen
 – Buchhaltung Binninger Amtszeit
 – Nekrologe und Personalien der Angehörigen
- Ordner XIV Dokumente
 – Biografische Dokumente: 1827 bis 1877
 – Briefe Amtsgeschäfte 1849 bis 1876
- Ordner XV Diverses
 – Bilder, Zeitungsartikel, Separatdrucke
 – Lieder und Noten
 – Handschriften Ernst Breitenstein

Inkl. Listen betr. Inhalte der Gedichtbände sowie Ausstellungsvitrine

2 Ortsmuseum Binningen

In dieser Ortssammlung ist die Handschrift «Logik» aufbewahrt, ein 200-seitiges Werk, welches noch nicht transkribiert ist und an der Uni Greifswald analysiert wird: Handelt es sich um eine Vorlesungsmitschrift oder um ein eigenes Werk anhand eines gehörten Vortrages?

3 Staatsarchiv Basel-Landschaft

Acta Ecclesiae Margarethanae: 4 Jahre Bericht über die Seelsorge in Binningen.

4 Staatsarchiv Basel-Stadt

- PA 82a (Wackernagelsches Familienarchiv): B 16 35 (Briefe von JB an Wilhelm Wackernagel 1848-1859), G 23 a («Der Her Ehrli» mit Widmung und Brief von J.B.), J 2.1. (Hochzeitgedicht 1850)
- PA 509 J 2-2 11 (Brief von JB, 1861)

5 Universitätsbibliothek Basel, Handschriften-Sammlung

- NL 126: A 15,1 (Brief von JB an Robert Weber, 1876)
- NL 208: O 139 (Gedicht «Der Kirchbau»)

6 Privatbesitz

Archiv der Studentenverbindung (Robert Develey).

Drei-Länder-Netzwerk Geschichtsvereine am Oberrhein



Newsletter 1/2017

Auch 2017 möchten wir mit unseren Newslettern grenzüberschreitend interessante Neuigkeiten mitteilen und dazu beitragen, die Geschichtsvereine unseres Netzwerks in Deutschland, Frankreich und der Schweiz miteinander zu verbinden.

Parlament bewilligt Basler Stadtgeschichte

Robert Labhardt vom Verein Basler Geschichte hat bei unserer Vollversammlung in Speyer darüber berichtet, inzwischen fiel die politische Entscheidung: Der Große Rat, das Parlament des Kantons Basel-Stadt, hat 4,4 Millionen Franken für die Publikation einer umfassenden Basler Geschichte bewilligt. Zusammen mit den 1,6 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds übernimmt der Staat somit 6 Millionen Franken oder 70 Prozent der veranschlagten Kosten. Die übrigen 30 Prozent steuert der Verein Basler Geschichte mit Hilfe privater Geldgeber bei. Aktuelles auf der Homepage des Vereins: <http://www.baslergeschichte.ch>

Tagung zu Migrationen im alemannischen Raum

«Alte Heimat – neue Heimat» lautete das Thema einer interdisziplinären Tagung in Lahr (D) vom 15. bis 17. März 2017, organisiert vom Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa (IVDE) und der Stadt Lahr. Migration gibt es in allen historischen Epochen. Zunächst standen Ursachen und Motive von Menschen zwischen der Frühen Neuzeit und der Mitte des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt, die innerhalb des sprachlich vertrauten Raumes zwischen Vorarlberg, Elsass, Schweiz und Schwaben den Lebensort wechselten oder auch diesen Raum verließen. Weitere Themen beleuchten das Wandern der Vegetation, den Wandel der Sprache durch Einwanderer und die Frage, was heute Heimat sein kann. Weitere Informationen unter <http://www.alemannisches-institut.de>

Grenzüberschreitendes Geschichtskolloquium am 14.10.2017

Nach seiner 3. Vollversammlung 2016 trifft sich das Netzwerk Geschichtsvereine in diesem Jahr zum 3. Grenzüberschreiten-